

Die deutsche Industrie nach der Gewerbeabzählung von 1875.

Den bei blühend wachsende Kleinindustrie über die deutschen Grenzen und der sich stetig ausbreitende Absatz fertiger Waaren an das Ausland noch nicht zu überzeugen vermog, daß Deutschland von Jahrzehnt zu Jahrzehnt in industrieller Hinsicht sich immer mächtiger entwickelt hat...

Die Gewerbeabzählung von 1875 erstreckte sich beinahe auf die große und kleine Industrie sowie das Handels- und Verkehrsgewerbe; von ihr ausgeschlossen waren Hand- und Forstwirtschaft, persönliche Dienstleistungen, Militär, Eisenbahn, Post und Telegraphie und einige andere, jedoch numerisch minder wichtige Tätigkeiten...

zeichnen sich sonst noch durch eine beilehmnigte industrielle Entwicklung aus: das kleine Tüpie (74 Proc. gegen 1861 mehr), dann Anhalt (46 Proc.), Braunschweig (42 Proc.), Königsreich Sachsen (32 Proc.), Baden und Weimaringen (31 Proc.)...

Gloß-Vorkörper, die beiden Medaillen und die Conjectur-Abzählungen bei den mitgetheilten Berechnungen außer Betracht bleiben.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (13. Februar.)

- 1633. Verri b. Hartensfels, Georg Christoff, Prof. der Medicin und Oberbürgermeister zu Erfurt, dohelt gestorben.
1633. Reinhard, Christian, Astronom zu Wittenberg, gestorben.
1635. Ernest, Johann Christian, Superintendent zu Langensalza, geboren.
1729. Fischer, Johann Andreas, Prof. der Medicin zu Erfurt, dohelt gestorben.
1793. Erhard, Heinrich August, Mediciner und Geschichts-forscher zu Erfurt, geboren.
1794. Brumme, Hermann, Prof. der Jurisprudenz zu Erfurt, dohelt gestorben.

2. Aus der Altmark, 10. Febr. In der Stadtverordneten-Sitzung zu Stendal am 7. d. wurde der Umbau der städtischen Gesandtschaft mit einem Kostenaufwande von 20,930 M. genehmigt...

Vermischtes.

Ein geschmackloses Turnier. Ein ganz neuartiges Turnier wird in den nächsten Tagen in Paris stattfinden. Samuel Taylor, der erste Koch des Herzogs von Norfolk, ist soeben in Venedig zur Meer gelandet und beabsichtigt die geschicktesten Kochkünstler der transalpinischen Schule zum Zweifelspunkt herauszufordern.

Neue Lotterie. Der neue Zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a/M. wurde von Seiten des Herrn Ministers des Innern die Erlaubnis zu Theil, eine Lotterie von Kunstgegenständen zum Besten des Instituts zu veranstalten.

Für Israeliten. Einem vielfach sich geltend machenden Bedürfnisse auf allseitigen Wunsch hin entgegen zu kommen, soll an einem schweizerischen Alpen- und Bade-Kurort ersten Ranges an den Wege der Aktien-Vertheilung ein best. finanzielles, ausschließlich den Bedürfnissen israelischer Glaubensgenossen angelegtes Casin als Benennung für Israeliten erworben werden.

Handels-, Verkehrs- und Vorkenntnisse. Berlin, 9. Febr. Bericht über Vorkenntnisse über den V. Bergion & Alfred Dvaler. Das eingetretene Thaumeter blieb nicht ohne Einbruch auf das Buttergeschäft. Um unteren Wege u r nächst besten Sorten auch frische nicht bitter schmeckende Mittelwässer gefragt. An gerinnbar Waaren werden entschieden größere Umsätze zu verzeichnen, wenn Producenten sich in ihren Bodenräumen nachlässiger gezeigt hätten.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

Table with columns: Station, Vm, Vm, Vm, Nm, Nm, Nm, Abd, Abd, Abd, Nichts. Rows include Leipzig, Magdeburg, Nordh., Kassel, Guben, Posen, Sorau, Breslau via Sorau, Sagan, Thüringen, Bitterfeld-Berlin, Aschersleben.

Fahrt nur bis Nordhausen. ** Fahrt nur bis Leinefelde. *) Fahrt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

Table with columns: von, Vm, Vm, Vm, Nm, Nm, Nm, Abd, Abd, Nichts. Rows include Leipzig, Magdeburg, Nordh., Kassel, Guben, Posen, Sorau, Breslau via Sorau, Sagan, Thüringen, Bitterfeld-Berlin, Aschersleben.

Kommt von Nordhausen. ** Kommt von Leinefelde. *) Kommt von Finsterwalde. * Schnellzug I.-III. Klasse. † Courierzug I. u. II. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Bölan und Salzminde. Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzminde 7 1/2 Uhr früh), Rückfahrt von Salzminde 8 1/2 Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzminde 4 1/2 Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzminde 5 1/2 Uhr Abends (Ankunft hier 7 1/2 Uhr Abends).
Nach Landskron und Schaffatz. Postomnibus, täglich einmal. Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schaffatz 5 1/2 Uhr früh), Rückfahrt von Schaffatz 6 1/2 Uhr (Ankunft hier 7 3/4 Uhr früh).
Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.
Von Halle nach Giebichenstein. Vorm. 10 Uhr, Nachm. 2 u. 10 Uhr.
Von Giebichenstein nach Halle: Vorm. 7 1/2 Uhr, Nachm. 1 1/2, 3, 6, 10 Uhr, Abends 9 Uhr.
Von Trotha nach Giebichenstein und Halle: Vorm. 7 Uhr, Nachm. 1 und Abends 6 Uhr.

Die Erbin der Waise von Lowood.

Nach dem Englischen der Lady Georgina Fairfax. (Fortsetzung.)

30. Kapitel. „Arende in der Noth.“

Das war jurel des Glückes! Keines Wortes mächtig, brach Olivia in einen Strom von Thränen aus, ihr Herz schlug gewaltiam, und ihr ganzer Körper erbeite.

Margarethe beruete es fast, sich ihr so plötzlich zu erkennen gegeben zu haben, als sie sah, welchen Einbruch es auf die durch Kummer und Entbehrungen geschwächten Nerven Olivias hervorbrachte. Sie legte den Finger auf die zitternden Lippen des jungen Mädchens, die vergebens versuchte, Worte der Frage und des Erläuterns hervorzujammeln.

„Still, und sprechen Sie jetzt nicht. Warten Sie einen Augenblick,“ sagte sie, und ging rasch in das Nebenzimmer, aus welchem sie gleich darauf wieder zurückkam, eine Schale mit köstlicher warmer Suppe in der Hand haltend.

„Ich bin mit unglücklicher Begierde labte sich Olivia an dem lang entbehrten Genusse einer kräftigen, wärmenden Speise. Mrs. Beverne saß auf dem Rande des Bettes, die Schale haltend, und sah ihr mit unglücklicher Verwirrung zu.

„Armes Kind,“ murmelte sie vor sich hin. „Ich bin wahrlich nicht zu früh gekommen! Ah glauhe, diese Glenden haben Sie hungern lassen! So, essen Sie alles auf, bis auf den letzten Krumen. Guter erlaube ich Ihnen nicht zu reden.“

„Olivia, die wirklich halb verhungert, gebohrte ihr nur zu gern, und als sie sich an der kräftigen Brühle ersücht und geschätt hatte, wandte sie sich mit der Frage an Mrs. Beverne:

„Nest aber sagen Sie mir, um Gotteswillen, wie kamen Sie hierher, und auf welche Weise ist Ihnen mein Schicksal bekannt geworden?“

„Ehwa vor sechs Wochen,“ begann die, nachdem sie Olivia wieder in ihre Reden eingeklinkt, „bekam ich einen Brief von meinem Freunde George Rivers, wie ich ihn immer nannte, dessen wahrer Name, wie ich jetzt erfahren habe, Gerald Lane ist.“

„Geschrieben an Bord des Schiffes, auf dem Wege nach Jamaica?“ unterbrach sie Olivia.

„Mein, durchaus nicht. Geschrieben von London aus, wo er eine Parterre-Wohnung in der Victoria Street inne hat.“

„Wie?“ rief Olivia, im Bette aufspringend, aus. „Er ist nicht nach Jamaica?“

„Meine liebe Miß Olivia, regen Sie sich nicht unnütz auf, ich kann Ihnen sonst nichts mehr erzählen! So, das ist recht

legen Sie sich nieder, und versuchen Sie, ruhig zu bleiben. Sie fragen, ob er nach Jamaica gegangen? Nein, er ist in England geblieben.“

„Aber weshalb?“ Er hat sich doch nicht abermals mit seinem Vater überworfen?“

„Nein, nein, durchaus nicht. Jetzt hören Sie mich ruhig an. Er sagte mir in diesem Briefe, daß sich etwas Schreckliches ereignet habe, daß Sie, mit der ich erwacht habe, plötzlich verschwinden, von Ihrem Vater um Verstand für maßhaltig erklärt und in eine Irrenanstalt mankelt, gebracht worden seien, daß aber Ihre Verwandten nicht weigern, die Anstalt zu nennen. Mir Vane jedoch war so fest überzeugt, daß man eine gewissenlose Schurkerei gegen Sie verübte, daß er seinen Vater bewog, ihm zu gestatten, die vorgehabte Irrenanstalt aufzugeben, und hier zu bleiben, um der Sache auf den Grund zu kommen.“

Sir Henry konnte ihm ein so billiges Verlangen nicht abschlagen, um so mehr, da auch seine Tochter ihn dabei mit ihren Bitten unterstützte. Er gab seine Einwilligung. Ein Agent war bald gefunden, der an Stelle seines Sohnes mit der Regelung der Geschäfte in Jamaica betraut wurde und dieser blieb in England. Sir Henry und Odit begaben sich nach Italien, wie es vorher beschlossen war, und Gerald blieb in London, um seine Forschungen nach Ihnen anzustellen. Leider gerieth er anfangs in die Hände berüchmigter Detectives, welche einfach sein Gold in die Tasche steckten und ihn von einer Irrenanstalt Londons in die andere schickten. Endlich beschloß er, sich nur auf seinen eigenen Schatz zum verlassen. Er erinnerte sich der wenigen treuen Freunde, welche er besaß, und auf deren Hilfe er rechnen konnte, und ich bin stolz darauf, daß ich die Erste war, an die er sogleich schrieb. Natürlich ich sofort zu jedem Dienste bereit, den er von mir verlangen würde. Gleich nach Empfang seines Briefes reiste ich nach London, wo wir mit einander Rath hielten.“

„Aber der Anstalt, daß es am gerathesten sei, nicht in das Wane hinein ganz England abzugehen, sondern irgendwo zu überziehen, um den Faden zu finden, der zur Entdeckung Ihres Verfalls führen müßte. Um dieses zu können, mußten wir uns der Hilfe einer Person bedienen, die sich für Ihre Verhältnisse eignete, obgleich unsere Wahl fiel auf Polly Goodman, die Ihnen aufrichtig ergeben ist. Sie ging mit der größten Bereitwilligkeit an unsere Pläne ein. Wir machten es ihr zur Pflicht, jede Gelegenheit wahrzunehmen, die sich ihr bot, nach Venedig-Lodge hinüberzugehen und zu beobachten, was dort vorgehe. Sie sollte sich mit den neuen Diensthofen befrenden, dieselben über ihre Herrschaft ansprechen und genau auf jede auffällige oder verdächtige Einzelheit in ihrem Betragen achten. Vor Allen aber sollte sie Mr. Vane regelmäßig und eingehend über Alles, was sie bei ihren Besuchen sehen oder hören würde, Bericht erstatten.“

„Und ich glaubte, alle meine Arbeit sei umsonst gewesen!“ rief Olivia aus.

„Polly schickte das kleine, wie wir vermutheten mit Ihrem Blute befruchtete Blatt Papier mit der Nachkriest nach London, wo Mr. Vane es am folgenden Morgen erhielt. Er trägt es jetzt sorgfältig gefaltet auf seinem Herzen und hat geschworen Sie zu retten, oder bei dem Verluste dazu unterzugehen.“

„Geld nachher schrieb uns Polly, daß der Wärterin der Irren Anstalt gesundigt worden sei und daß man eine andere an ihre Stelle suchte und einige Tage später fand in den meisten Hauptstellungen folgendes Inerit: „Geschicht: Eine Krankenwärterin für eine schwindsüchtige Dame, die Anfallen von Krämpfen unterworfen ist; muß kräftigen Körper, energisch sein und Erfahrung besitzen; höher Vehr. Briefe unter der Adresse P. hochwürdiger Kloster.“ Mehr brauchten wir nicht, um unsern Zweck sicher zu sein. Wir verloren keine Zeit. Ah meldete mich hier zu Stelle. Wir Porter kam in die Stadt und hatte eine Zusammenkunft mit mir im Eisenbahn-Hotel. Ah gab vor, große Erfahrung und einen unheimlichen, strengen und festen Charakter zu besitzen. Ah zeigte eine Menge gediebrener Asteffe, die natürlich alle gefälscht waren, und die, wie wir richtig vorausgesetzt hatten, Mr. Porter nur oberflächlich durchsah.“

(Fortsetzung folgt.)

